

NIEDERÖSTERREICH

Plakat: Perlen am NÖ GRÜNEN BAND

Der NATURSCHUTZBUND hat ein Plakat herausgegeben, das alles Wichtige zum GRÜNEN BAND in NÖ enthält. Die Perlen am NÖ Abschnitt des ehemaligen „Eisernen Vorhangs“ sind vielfältig und sensibel. Die Flächen bedürfen der vollen Aufmerksamkeit, um sie nicht im Zuge der wirtschaftlichen Entwicklung der Grenzregionen zu verlieren. Sie sind nicht nur ein Gut, das es um seiner selbst Willen zu erhalten gilt, sondern tragen auch wesentlich zum ästhetischen Wert der Landschaften am GRÜNEN BAND bei. Damit bilden sie eine wichtige und wesentliche Ressource für die nachhaltige Entwicklung der Grenzregionen. *Bestelladresse: noe@naturschutzbund.at oder T 0043/(0)1/402 93 94*



STEIERMARK

GRÜNES BAND: Biotopverbund wächst!

Erst vor zwei Jahren konnte der NATURSCHUTZBUND Steiermark seine 250. Fläche erwerben. Nun erlaubt eine großzügige Förderung der Naturschutzabteilung des Landes Steiermark unter Hofrat Dr. Hannes Zebinger den Erwerb weiterer 33 hochrangiger Naturflächen, vor allem in Europaschutzgebieten. Dazu zählen artenreichste Wiesen in Höll bei St. Anna am Aigen an der steirisch-slowenischen Grenze und die Ausweitung des Renaturierungsprojektes „Mein m² Raabtal“. Geplant sind der Erwerb von Wachtelkönigwiesen im mittleren Ennstal und eines Randteiles des Hörfeldmoores (Bild) an der steirisch-kärntnerischen Grenze am Norischen Radweg R 37 sowie von Iris-Wiesenflächen an der Lafnitz.



VORARLBERG

Neues Natura 2000-Gebiet

Die EU-Klage bezüglich der Bodensee-Schnellstrasse S18 hatte einen positiven Nebeneffekt für die Natur des Rheintales: Auf Druck der EU nominierte das Land Vorarlberg rund 318 ha Wiesenbrüteregebiete als Natura 2000 Gebiet nach. Betroffen sind das Dornbirner Gleggen, Soren, Birken-Schwarzes Zeug (Bild) und das nördliche Schweizer Ried. Somit gehört der Großteil der Wiesenbrüteregebiete im nördlichen Rheintal zum europäischen Schutzgebietsnetz! Zusammen mit dem Umweltbüro Grabher stellt der NATURSCHUTZBUND die fachlichen Grundlagen für den Managementplan zusammen. Besonders zu betonen ist, dass die Maßnahmen gemeinsam mit den betroffenen Grundeigentümern und Landbewirtschaftern erarbeitet werden. Für das Gleggen ist sogar ein Mediationsverfahren vorgesehen, da es hier massive Widerstände von Seiten der Landwirte gibt.



KÄRNTEN

„Urforellen“-Suche erfolgreich

Im Rahmen des wissenschaftlichen Projektes „Bewahrung noch vorhandener, Donau-stämmiger autochthoner Forellenpopulationen in Kärnten“ befisheten Fischereiberechtigter Georg Rothenpieler und Landesfischereinspektor Wolfgang Honsig-Erlenburg zwei Bäche im Görtschitztal (Bild). Sie wollten gemeinsam mit Obmann Klaus Kugi feststellen, ob die dort isoliert lebenden, außerordentlich schönen und vitalen Bachforellen autochthon sind. Durch natürliche oder künstliche Hindernisse können diese Bäche



von aufsteigenden Forellen nicht erreicht werden. Dreißig Gewebeproben fanden schließlich ihren Weg nach Graz, wurden genetisch untersucht und erwiesen sich zur Freude aller als 100 % Donau-stämmig. Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich hier um die größten autochthonen Bachforellenpopulationen im süd-österreichischen Raum. Möglich wurde diese Aktion durch Dr. Georg Rothenpieler, dem dafür großer Dank gebührt, ebenso wie Dr. Wolfgang Honsig-Erlenburg für die Elektrobefischung.

Kauf von Hang- und Schluchtwäldern

Das Obere Donautal in Oberösterreich weist noch viele ursprüngliche, an Totholz reiche Hangwälder auf. Sie sind Lebensraum seltener Tierarten, wie Hohлтаube, Haselhuhn und Wespenbussard. In einem Life Projekt, in dem der NATURSCHUTZBUND als Partner beteiligt ist, werden die wertvollsten Waldflächen mit verschiedenen Maßnahmen, etwa dem Vertragsnaturschutz für die Natur gesichert. Der NATURSCHUTZBUND kaufte bereits mehrere Hektar, um sie gänzlich außer Nutzung zu stellen. Der Ankauf weiterer Waldflächen ist geplant.

OBERÖSTERREICH



Salz für Seewinkel-Lacken

Im heurigen Februar ging im Seewinkel die europaweit größte Renaturierungsaktion für Salzböden über die Bühne. Im Auftrag des NATURSCHUTZBUND verteilten Rudolf Krachler, Chemiker am Institut für Anorganische Chemie der Universität Wien und seine zahlreichen freiwilligen Helfer 23 t Soda auf den Zentralteil der degradierten Martinhoflacke. Das Salz lässt die unerwünschte Vegetationsdecke verschwinden und gibt dem Lackenboden seine Staufähigkeit für Niederschlagswasser zurück. Weil sich das Salz bei niedrigem Grundwasserstand in tiefere Bodenschichten zurückzieht, muss für eine dauerhaft erfolgreiche Renaturierung der Grundwasserspiegel angehoben werden. Im Einvernehmen mit den Grundbesitzern wird künftig das Wasser mit Sperren an den Entwässerungskanälen zurückgehalten.

BURGENLAND

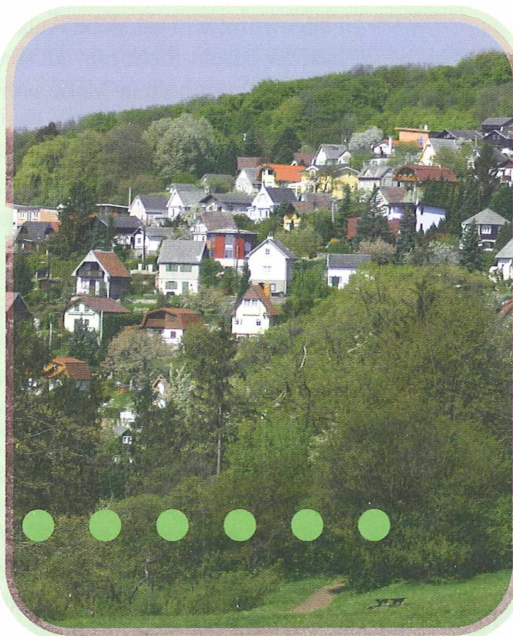


Wienerwald: Müssen wir denn immer kämpfen?

„Müssen wir denn immer kämpfen“, fragte das Mäuschen die Katze, „können wir nicht einmal nur spielen?“ „Was redest du, kleine Maus“, schnurrte darauf die Katze, „wir spielen doch!“*

Ja, so geht es auch den Naturschützern. Speck und Käse lässt man ihnen servieren, und noch immer wollen welche die Natur als solche wirklich wahren! Keine Potemkinschen Dörfer, sondern gesunde Wälder, Gewässer, Wiesen und Äcker – zukunftsreich. Die Aktualität: DER Wiener Hausberg wird mit monströsen Betonhütten für die Stadt verhüllt, ein ganzes urwüchsiges Wienerwaldtal wird auf dem Altar des behördlichen Unvermögens geopfert, und Flächen für die Schließung des Wald- und Wiesengürtels im Süden werden preisgegeben. Wissen Sie, was eine ökologische Baubegleitung ist? Wenn zwei G'studierte Inländer drei ausländischen Hacklern entsprechend distanziert beim Arbeiten zuschauen.

WIEN



*Peter T. Schulz in „Wir machen Frieden“, Verlag Jugend und Volk

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [2007_1-2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [blitzlichter 4-5](#)